

FVV-MANAGEMENT // STV. GESCHÄFTSFÜHRER CURRICULUM VITAE

Max Decker, M. Sc.

Stellvertretender Geschäftsführer
FVV e.V.

Max Decker, M. Sc. (geb. 1987) ist seit November 2025 stellvertretender Geschäftsführer des FVV e.V. und leitet in dieser Funktion das Forschungsprogramm sowie die Transfer- + Networking Events der industriellen Forschungsvereinigung.

2019 trat Max Decker als Projektmanager für vorwettbewerbliche Forschungsvorhaben der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) in die FVV ein und betreut seitdem Forschungsvorhaben in den Bereichen Materialwissenschaften und Recycling einschließlich kritischer Rohstoffe und Additiver Fertigung sowie Zero-Impact-Emissionen einschließlich Nicht-Abgasemissionen wie Bremsstaub oder Reifenabrieb.

Zuvor war er seit 2015 als technischer Referent zunächst im Bereich Emissionsgesetzgebung und Homologation im Referat Verkehr des VDMA e.V. tätig. Nach einem Wechsel innerhalb der VDMA-Gruppe zum Fachverband Motoren und Systeme verantwortete er die Arbeitsschwerpunkte internationale Emissionsgesetzgebung für Motoren und Mobile Maschinen sowie Power-to-X-Technologien.

Max Decker studierte Maschinenbau an der Fachhochschule Bingen und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg:

2012 – 2014	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Master of Science, Schwerpunkt Produktentwicklung, Konstruktion und Berechnung; Abschlussarbeit: Daimler AG (Böblingen)
2011 – 2012	BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH (Meisenheim): Prüflingenieur, Schwerpunkt Organisation Versuchsbereich / Audits
2007 – 2011	Fachhochschule Bingen: Bachelor of Engineering, Schwerpunkt Produktentwicklung; Abschlussarbeit: BorgWarner Turbo Systems GmbH (Kirchheimbolanden)

Mitgliedschaften und Engagement

- Seit Juli 2022 ist Max Decker Geschäftsführer der Deutschen Forschungsgesellschaft für Automatisierung und Mikroelektronik e.V. Die DFAM ist wie die FVV eine industrielle Forschungsvereinigung im Forschungskuratorium Maschinenbau e.V. (FKM) – der Wissens- und Kooperationsplattform des VDMA für Forschung und Innovation und Industrieller Gemeinschaftsforschung (IGF).